

Arbeitsgestaltung

(Es trifft jeweils nur 1 Aussage zu.)

(1) Der soziotechnische Systemansatz zielt nicht auf a) die dezentrale Behebung von Fehlern und Störungen. b) die Schaffung innerer Aufgabenzusammenhänge. c) vorrangige Optimierung des sozialen Systems. d) Selbstregulation der Arbeitsgruppen.	☐ ☐ ☐ ☐
(2) Den Modellannahmen des economic man entsprechen die Prinzipien der a) soziotechnischen Systemmetapher und der Partialisierung. b) soziotechnischen Systemmetapher und der tayloristischen Arbeitsgestaltung. c) sozialen Systemmetapher und der Partialisierung. d) technischen Systemmetapher und der tayloristischen Arbeitsgestaltung.	☐ ☐ ☐ ☐
(3) Die in der DIN EN ISO 9241-2 genannten Kriterien zur Bildschirmarbeit a) spiegeln die Kriterien humaner Arbeitsgestaltung wider. b) geben Grenzwerte zur Bildschirmstrahlung an. c) zielen auf eine beeinträchtigungsfreie Gestaltung des Bildschirmarbeitsplatzes. d) liefern allgemeine Empfehlungen zur humanen Arbeitsgestaltung.	☐ ☐ ☐ ☐
(4) Job Rotation zielt nach Alioth auf die Erweiterung des a) Handlungsspielraums. b) Tätigkeitsspielraums. c) Dispositionsspielraums. d) Interaktionsspielraums.	☐ ☐ ☐ ☐
(5) Der psychologische Handlungsspielraum entspricht am ehesten a) dem Entscheidungsspielraum. b) dem Tätigkeitsspielraum. c) der Gesamtheit aus Entscheidungs- und Tätigkeitsspielraum. d) der Entscheidungskompetenz.	☐ ☐ ☐ ☐
(6) Handlungsabläufe werden in der Handlungsregulationstheorie analysiert entlang der a) Durchführung und Generierung von Handlungseinheiten und Handlungszielen. b) Umsetzung von Handlungsplänen. c) Generierung von operativen Abbildsystemen. d) Durchführung der Handlungsabläufe und Generierung von Handlungszielen.	☐ ☐ ☐ ☐
(7) Welche Aussage trifft nicht zu? Damit Job Rotation zum Belastungsausgleich führt, ... a) müssen die Tätigkeiten subjektiv unterschiedlich sein. b) darf der Arbeitswechsel nicht zu schnell erfolgen. c) sollte der Wechsel vom Mitarbeiter selbst gesteuert werden. d) sollte der Mitarbeiter umfänglich qualifiziert werden.	☐ ☐ ☐ ☐
(8) Handlungseinheiten sind nach Hacker a) grundsätzlich nicht bewusstseinsfähig. b) nicht bewusstseinspflichtig, wenn sie automatisierte Bewegungsabläufe abbilden. c) nicht zielorientiert. d) nicht bewusstseinsfähig, wenn sie automatisierte Bewegungsabläufe abbilden.	☐ ☐ ☐ ☐
(9) Welche Aussage trifft nicht zu: Durch die Einführung teilautonomer Arbeitsgruppen a) wird eine größere Personalreserve erforderlich. b) verändern sich die Rollenerwartungen an die Führungskraft. c) erhalten Mitarbeiter aufgabenbezogene Entscheidungskompetenzen. d) wird der Interaktionsspielraum der Mitarbeiter erweitert.	☐ ☐ ☐ ☐